

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Wildunger Landstraße 1, 34497 Korbach

An den Vorsitzenden des
Kreistags Waldeck-Frankenberg
Herr Rainer Hesse

→ -Kreistagsbüro-
Südring 2
34497 Korbach

→ Per Mail



Bündnis 90/Die Grünen
Kreistagsfraktion
Waldeck-Frankenberg

Daniel May
Fraktionsvorsitzender

Geschäftsstelle:
Wildunger Landstraße 1
34497 Korbach
Telefon: (05631) 65708
Fax: (05631) 63238

www.gruene-waldeck-frankenber.de

fraktion@gruene-waldeck-frankenber.de

12. Oktober

Antrag von Bündnis 90/Die Grünen betreffend „Fair Einkaufen für Mensch und Umwelt“ (nach § 9 Geschäftsordnung Kreistag)

Sehr geehrter Herr Hesse,

wir bitten Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kreistags zu setzen:

Der Kreistag möge beschließen:

- Der Kreis Waldeck-Frankenberg beschließt, an der Kampagne „Fairtrade-Towns“ teilzunehmen und die Auszeichnung als Fairtrade-Landkreis anzustreben. Hierzu sollen die fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne erfüllt werden.
- Bei allen Sitzungen des Kreistages und der Ausschüsse sowie im Büro des Landrats werden ausschließlich Fairtrade Kaffee sowie möglichst auch weitere Produkte aus fairem Handel verwendet.
- Der Landkreis Waldeck-Frankenberg kauft, soweit es möglich ist, textile Produkte ein, die mit dem staatlichen Textilizertifikat „Der grüne Knopf“ versehen sind.
- Der Landkreis setzt sich dafür ein, dass die Unterpunkte zwei und drei auch für die kreiseigene Ferienunterkunft auf Norderney, die Domonialverwaltung, EWF, Kreissparkasse und die Jugendburg Hessenstein übernommen werden.
- Der Landkreis motiviert die Kommunen dazu, Fair Trade Town zu werden, und begleitet sie beratend, sofern sie das wünschen, in diesem Prozess.

Begründung:

Die 2001 in Großbritannien gegründete Kampagne Fair-Trade-Town hat sich zum Ziel gesetzt, den Umsatz von fair gehandelten Waren zu fördern und damit einen Beitrag für einen gerechteren Welthandel zu leisten. Seit 2009 verleiht der Verein TransFair e.V. das Siegel „Fairtrade-Stadt“ in Deutschland. Fairer Handel trägt dazu bei, dass die Produzenten in Afrika, Lateinamerika und Asien angemessen für ihre Produkte entlohnt werden. Fairer Handel verbessert die Lebens- und Arbeitsbedingungen ihrer Familien und soll ausbeuterische Kinderarbeit verhindern. „Fairtrade“ vergibt dafür das internationale Fairtrade-Siegel. Es garantiert, dass diese Produkte nach diesen Standards hergestellt und gehandelt werden und die Einnahmen wirklich bei den Erzeugern vor Ort ankommen. Die Betriebe werden regelmäßig besucht und überprüft. Der im Vergleich zum Welthandelspreis höhere Ertrag kommt dabei auch sozialen Projekten wie beispielsweise Schulen, Kindergärten und Ausbildungsstellen am Wohnort der Bauern zugute. Mittlerweile haben sich 763 Kommunen in Deutschland dieser Kampagne angeschlossen, davon über 40 Landkreise.

Fünf Kriterien müssen erfüllt sein, um Fairtrade-Town zu werden. Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch TransFair Deutschland e.V. wird der Titel Fairtrade-Town für zunächst zwei Jahre vergeben. Nach Ablauf dieser Zeitspanne erfolgt eine Überprüfung, ob die Kriterien weiterhin erfüllt sind.

Die fünf Kriterien sind:

1. Beschluss: Es liegt ein Beschluss der Gebietskörperschaft vor, dass bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Kreistages sowie im Landratsbüro Fairtrade-Kaffee sowie weitere Produkte aus Fairem Handel verwendet werden.

Es wird die Entscheidung getroffen, als Kreis den Titel „Fairtrade Kreis Waldeck-Frankenberg“ anzustreben.

2. Steuerungsgruppe: Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die auf dem Weg zum „Fairtrade-Kreis“ die Aktivitäten im Kreis koordiniert. Sie besteht aus der Verwaltung und Politik, der Wirtschaft (Einzelhandel, Handel, Gastronomie) und der Zivilgesellschaft (Weltläden, Eine-Welt-Initiativen, z.B. Lokale Agenda Gruppe; Schulen, Vereine oder kirchlichen Einrichtungen). Die Leiterin / der Leiter der Steuerungsgruppe vertritt die Gruppe nach Außen und ist zusammen mit dem Ansprechpartner oder der Ansprechpartnerin des Kreises die Kontaktperson für TransFair e.V.

3. Fairtrade-Produkte im Sortiment

Im Kreis Waldeck-Frankenberg müssten bei 156.523 Einwohnern insgesamt 26 Geschäfte und 13 Gastronomiebetriebe Fairtrade-Produkte anbieten.

4. Zivilgesellschaft: In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fairtrade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt. Nach dem Kriterienkatalog müssen im Kreis Waldeck-Frankenberg jeweils eine Schule, ein Verein und eine Kirche gefunden werden, die Fairtrade-Produkte verwenden und die Bildungsaktivitäten zum Thema Fairer Handel durchführen.

5. Medien und Öffentlichkeitsarbeit: Als Ergebnis der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sollten mindestens vier Artikel in den regionalen Medien erscheinen. Hier zählen nicht nur Printmedien, sondern auch Veröffentlichungen von Online-Artikeln oder Beiträge auf den kommunalen Homepages.

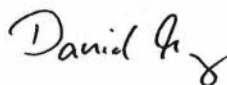
In unserem Landkreis sind Korbach seit 2013 und Bad Arolsen seit 2018 als Fair Trade Towns zertifiziert, übernehmen damit Verantwortung beim Einkauf und unterstützen die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Die Teilnahme an der Fair Trade Town Kampagne ist kostenlos.

Die vielfach unerträglichen Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion sind lange bekannt und haben die Bundesregierung veranlasst, das staatliche Gütesiegel „Der grüne Knopf“ einzuführen.

Hierbei müssen 20 anspruchsvolle Unternehmenskriterien und 26 soziale und ökologische Produktkriterien erfüllt sein. Sowohl Unternehmen als auch Produkt müssen die Kriterien erfüllen. Die Teilnahme an diesem Programm ist freiwillig. Immer mehr verantwortungsvoll wirtschaftende Unternehmen machen dabei mit und nehmen dabei höhere Produktionskosten in Kauf. Der Landkreis unterstützt mit seinem Einkaufsverhalten die Initiative der Bundesregierung und unterstützt die aktuell 78 teilnehmenden Unternehmen.

Beispielsweise wird die Dorint-Hotelkette ihre Bettwäsche nur noch nachhaltig produziert einkaufen. Weitere Teilnehmer sind unter anderem Trigema, Jack Wolfskin, Esprit oder Tchibo. Die gesiegelte Produktpalette umfasst Mode, Outdoor-Bekleidung, Heimtextilien und Berufskleidung.

Entwicklungshilfeminister Müller, der federführend das Siegel begleitet hat, fordert, dass es zum Standard für Textileinkäufe kommunaler und anderer staatlichen Stellen werden sollte.



Daniel May

Fraktionsvorsitzender